

Heute ist Weltkindertag: Was sind Sorgen von Kindern und Jugendlichen? Und was Wünsche?

Rund 30 Mal täglich klingelt das Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes Cuxhaven. Die Sorgen, Ängste und Probleme der Jugendlichen reichen von Liebeskummer bis Suizid-Gedanken. Die ehrenamtlichen Berater versuchen, gemeinsam eine Lösung zu finden und einfach da zu sein.
Fotos: Tiedemann



Europaweite Aktion
Kirchenglocken läuten zum Weltfriedenstag

KREIS CUXHAVEN. Zum Weltfriedenstag am Freitag, 21. September, sollen erstmals europaweit kirchliche und säkulare Glocken gemeinsam läuten. So soll von 18 Uhr bis 18.15 Uhr ein weithin hörbares Zeichen des Friedens gesetzt werden.

In der Landeskirche Hannovers und damit auch im Kreis Cuxhaven beteiligen sich zahlreiche Kirchengemeinden an dem Glockenläuten und bieten begleitend dazu Andachten und Friedensgebete an. „Mit der Aktion wird ein starkes Zeichen des Friedens gesetzt“, sagt Arend de Vries, geistlicher Vizepräsident im Landeskirchenamt der Landeskirche Hannovers.

Zum Glockenläuten rufen unter anderem auch der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, das katholische Bonifatiuswerk und das Kulturbüro der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) auf. „Ein bundesweites Läuten, in dem sich kirchliche und weltliche Glocken verbinden, ist ein wunderbares Zeichen für den Frieden, sagte der Kulturbeauftragte des Rates der EKD, Johann Hinrich Claussen. Das Anliegen des Weltfriedenstages ist, „die Idee des Friedens sowohl innerhalb der Länder und Völker als auch zwischen ihnen zu stärken.“ (red)

Zuhören, trösten und einfach da sein

Die Berater des Kinder- und Jugendtelefons vom Kinderschutzbund Cuxhaven haben immer ein offenes Ohr für die Sorgen der Jugend

Von Jara Tiedemann

CUXHAVEN. Am heutigen Weltkindertag soll auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern und speziell auf die Kinderrechte aufmerksam gemacht werden. Grund genug, einen Blick auf den Verein zu werfen, der sich genau dafür stark macht: den Kinderschutzbund Cuxhaven. Vor allem mit der Nummer gegen Kummer bietet der Verein Kindern und Jugendlichen eine Anlaufstelle, wenn sie nicht mehr weiterwissen.

„Kinder haben ein Recht, sich beraten zu lassen“, sagt Brunhild Rost-Helle, Koordinatorin des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) für die Stadt und den Landkreis Cuxhaven. Seit über 20 Jahren macht sie den Job nun schon und weiß deswegen ganz genau, welche Sorgen und Ängste die Kinder und Jugendlichen von heute umtreiben.

Denn: Der DKSB ist nicht nur Anlauf- und Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, besorgte

Lehrer oder Eltern, sondern beherbergt auch das Kinder- und Jugendtelefon. Besser bekannt als die Nummer gegen Kummer. Montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr ist es von den geschulten ehrenamtlichen Beratern des DKSB Cuxhaven besetzt. An die 30 Anrufe gehen pro Tag ein. Immer anonym. Und zwar aus ganz Deutschland, seitdem die Schaltung nicht mehr örtlich läuft. „Die Bandbreite der Sorgen, mit denen die Kinder und Jugendlichen bei uns anrufen, ist riesig“, erzählt Rost-Helle.

Oft sind es die typischen Probleme: Fragen zur ersten Liebe, Zoff mit der Clique, Eifersüchteleien zwischen Freunden. „Einmal hatte ich auch einen Achtjährigen am Telefon, der seinen Turnbeutel verloren hatte und nicht wusste, wie er es seinen Eltern sagen sollte“, erinnert sich die DKSB-Koordinatorin. „Egal, was es ist, wir hören zu, trösten und suchen gemeinsamen mit den Kindern und Jugendlichen nach einem Ausweg. Wir nehmen jeden



Brunhild Rost-Helle vom DKSB.

Anrufer und jedes Problem ernst, denn für den Jugendlichen ist es das auch“, sagt Rost-Helle mit sanfter Stimme.

Drogen, Mobbing, Suizid

Heikel wird es dann, wenn es um Themen wie sexuelle Gewalt, Drogen, Familienprobleme, Cybermobbing, Bulimie oder sogar Suizid-Gedanken geht. „Wir versuchen, Ersthilfe zu leisten, eine emotionale Verbindung zu den

Anrufern aufzubauen und ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass sie verstanden werden.“ Dafür haben die zwölf ehrenamtlichen Mitarbeiter (Verstärkung wird gesucht) eine spezielle Ausbildung bekommen, in der sie gelernt haben, wie man ein solches Gespräch am besten führt, wie man mit den Jugendlichen eine Lösung findet und ihnen vor allem zeigt: Ich verstehe dich, ich bin für dich da. Eine empathische Meisterleistung, wenn man sich nicht einmal in die Augen schauen kann.

Was dabei manchmal gar nicht so leicht ist: „Mit dem Ende eines jeden Telefonats endet auch unsere Verantwortung. Weil alle Anrufe anonym sind, wissen wir nicht, wie es danach weitergeht. Das ist gerade bei Telefonaten, in denen dir ein Jugendlicher erzählt, dass er sich umbringen will, hart“, gesteht Rost-Helle. Doch gerade diese Anonymität sorgt dafür, dass die Kinder und Jugendlichen sich überhaupt trauen, die Nummer gegen Kummer zu wählen. Vor allem das Thema sexuelle Ge-

walt sei in den letzten Jahren ein zunehmend größer werdendes Problem geworden, sagt Rost-Helle. Und auch das Thema Scheidung der Eltern sei immer häufiger Gesprächsthema bei den Anrufern. „Wo es geht, versuchen wir, emotional zu unterstützen, ein offenes Ohr zu haben und die Kinder und Jugendlichen an die Hand zu nehmen.“

Hier gibt's Hilfe

- Die Nummer gegen Kummer lautet **116 111**. Jeder Anruf ist anonym und kostenlos.
- Montags bis samstags ist das Kinder- und Jugendtelefon von 14 bis 20 Uhr besetzt. Damit alle Anrufe entgegengenommen werden können, gibt es **deutschlandweit 79 Stellen**, an die die Anrufe geleitet werden.
- Wer lieber schreiben statt sprechen möchte, kann sich auch **online per E-Mail beraten lassen** – natürlich auch anonym. Alle Infos zur Nummer gegen Kummer gibt es unter www.nummergegenkummer.de.

Makellose Gewächse

Kürbisse kündigen den Herbst an

KREIS CUXHAVEN. Das warme Sommerwetter kam dem Kürbis gelegen, allerdings verlangen die Pflanzen auch ausreichend Wasser. Nur bei ausreichender Bewässerung reifen daher prächtige Kürbisse heran. Sie leuchten nach Mitteilung des Landvolk-Pressedienstes makellos, weil ihnen Schädlinge und Pilze kaum zugezogen haben. Auf Märkten und in Hofläden breiten die Anbauer jetzt die ganze Vielfalt der Kürbisgewächse aus und kündigen damit den Herbst an. Seinen ganz großen Auftritt bekommt der Kürbis zu Halloween, wenn der im Angelsächsischen Pumpkin genannte Kürbis ausgehöhlt und Fratzen eingeschnitten werden.

Das Fruchtfleisch findet vielseitige Verwendung und hat in jüngster Vergangenheit die Kreativität der Köche enorm beflügelt. War er in den Nachkriegsjahren allenfalls als süßsaure eingelegte Beilage zu Bratkartoffel bekannt, findet sich Kürbis heute auch auf den Speisekarten der Gourmetrestaurants.

Enorme Vielfalt

Beflügelt wurde diese Entwicklung durch die enorme Vielfalt der verschiedenen Kürbissorten mit Namen wie Butternut, Bischofsmütze oder Türkenturban. Zu den bekanntesten zählt der Hokkaido, der mit Schale verwendet werden kann. In Rezepten für Suppen, als Ofengemüse oder in Aufläufen, als Raviolifüllung oder Chutney und selbst in Nachspeisen und Gebäck wird Kürbis heute als Zutat geführt. Als landwirtschaftliche Kultur hat er keine große Bedeutung, eher wird er gärtnerisch genutzt. In Niedersachsen wird auf etwa 200 Hektar Kürbis angebaut, die Erträge erreichen bis zu 280 Dezitonnen je Hektar.

Auf jeden Fall sollte der Kürbis nicht aus eigenen Samen nachgezogen werden, da sich dann die Cucurbitacine wieder einschleichen können. Diese Bitterstoffe sind typisch für Gurkengewächse und enthalten das Gift Amarin. Der bittere Geschmack warnt beim Verzehr vor einem übermäßigen Gehalt dieses Stoffes, der allerdings seit alters her in der Hausmedizin eingesetzt wird. In der Steiermark wird aus den Kürbisamen ein Öl gepresst, das mit seiner dunklen Farbe beeindruckt und vielen Kürbissgerichten einen besonderen Pfiff verleiht. (lpd)

Möglichkeiten für Beteiligung schaffen

Weltkindertag: „Kinder brauchen Freiräume“

Von Mattheus Berg

CUXHAVEN. Zum heutigen Weltkindertag rufen UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW) Bund, Länder und Kommunen dazu auf, mehr Möglichkeiten für Teilhabe und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen zu schaffen.

Unter dem diesjährigen Motto „Kinder brauchen Freiräume“ appellieren die Verbände zudem an Eltern, ihren Kindern die Möglichkeit zu geben, sich frei zu entwickeln. Außerdem finden in den nächsten Tagen bundesweit Feste und Kundgebungen statt, bei denen vor allem die Kinderrechte und eine kinderfreundliche Gesellschaft im Mittelpunkt stehen.

Politik muss sich kümmern

Laut einer repräsentativen Umfrage des DKHW finden es 85 Prozent wichtig oder sehr wichtig, dass sich Politikerinnen und Politiker genügend um die Kinderarmut kümmern. Dass sie dies bereits zur Genüge tun, finden allerdings nur 16 Prozent. Mit 56 Prozent der Befragten ist eine knappe Mehrheit der Meinung, dass Deutschland ein kinderfreundliches Land ist.

Für unsere Redaktion war dies Grund genug, um bei Kindern aus der Stadt nachzufragen, was sie

sich im Hinblick auf den Weltkindertag wünschen. Was müsste sich aus ihrer Sicht ändern? Was wünschen sie sich für andere Kinder? Und was ist für sie das Wichtigste am Kindsein? Dafür haben wir den Kindergarten St. Petri in Döse besucht und einige Stimmen eingefangen.

Der kleine Raphael findet zum Beispiel, dass jedes Kind ein Zuhause haben sollte. Maya wünscht sich, dass für alle Kinder die Sonne scheint. Worin sich die Vier- bis Sechsjährigen aber vor allem einig waren: Dass alle Kinder so viel spielen dürfen sollten, wie sie wollen. Denn das ist doch schließlich das Schönste am Kindsein, oder nicht?

Weltkindertag

- Der **Weltkindertag** wurde im Jahr 1954 durch die UN-Generalversammlung ins Leben gerufen.
- Er wird in **über 145 Ländern** auf der ganzen Welt gefeiert.
- In Deutschland findet er jedes Jahr am **20. September** statt.
- Die Ziele des Kindertages sind mehr Einsatz für die **Rechte von Kindern**, die Förderung von Freundschaft zwischen Kindern auf der ganzen Welt und die staatliche Unterstützung der UNICEF.

» Ich wünsche mir, dass alle Kinder gesund werden können. «



Ismail, 6 Jahre

» Ich wünsche mir, dass jedes Kind Freunde hat. Ohne Freunde hat man nicht so viel Spaß. «



Liam, 5 Jahre

» Ich finde, dass kein Kind hungrig sein darf. «



Lucia, 4 Jahre

» Alle Kinder müssen spielen können. «



Jolina, 5 Jahre

» Es ist wichtig, dass Kinder ein Zuhause haben. «



Raphael, 5 Jahre

» Ich wünsche mir, dass sich Kinder keine Sorgen machen müssen und schöne Träume haben. «



Nick, 5 Jahre

» Ich möchte, dass die Sonne für alle Kinder scheint. «



Maya, 4 Jahre